Zulässige Feuchteerhöhung von Baustoffen und ihre Auswirkung auf die Wärmeleitfähigkeit
Quelle: ÖNORM B 8110 - Entwurf

Baustoff	Praktischer Feuchtegehalt		Zunahme der Wärmeleitfähigkeit (% bezogen auf den trockenen Zustand)		Zulässige Feuchteerhöhung	
	Masse-%	Vol.-%	je 1 Masse-% Feuchtegehalt	je 1Vol.-% Feuchtegehalt	Masse-%	Vol.-%
Kiesbeton		5		4		2,5
Betone u. Mörtel mit verschied. Zuschlägen bei Wärmeleitfähigkeit trocken ≤ 0,12 Wm^{-1}. K ≤ 0,23 Wm^{-1}. K ≤ 0,35 Wm^{-1}. K ≤ 0,46 Wm^{-1}. K ≤ 0,58 Wm^{-1}. K		5		12 7 6 5 4		0,8 1,4 1,7 2,0 2,5
Verputz mit verschiedenen Zuschlägen		3		wie Beton		2,5
Ziegel, Hohlziegel mit geringem Wärmedurchlaßwiderstand		2		10		1
Hohlziegel mit D > 1,1 m^2 K/W der Wand		1,4		6		1,7
Hohlblocksteine aus Steinsplittbeton aus Hüttenbimsbeton aus Lecabeton aus Ziegelsplittbeton aus Polystyrolbeton		 3,5 5 3 5 5		 6 6 6 6 6		 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7
Gas- und Schaumbeton (dampfgehärtet) bei Wärmeleitfähigkeit trocken 0,093 Wm^{-1}. K 0,14 Wm^{-1}. K 0,19 Wm^{-1}. K		3,5		 10 8 7		 1,0 1,25 1,4
Holzspanbeton, auch in Form von Schalungssteinen	11		1		10	
Holzwolleleichtbauplatten	11		1		10	
Mineralische Faserdämmstoffe aus Glas-, Stein-, Hochofenschlackenfasern aus sonstigen Fasern, auch zementgebunden	 2		 ,	 40		 0,25
Schaumglas	-			-		
Korkerzeugnisse	10		1		10	
Pflanzliche Faserdämmstoffe aus Kokosfasern aus Seegras, Holz; Torffasern und sonstigen Fasern	 15 20		 1 1		 10 10	
Schaumkunststoffe Polystyrolpartikelschaum Polystyrolextruderschaum mit Schäumhaut (40 kg/m^3) Polystyrolextruderschaum ohne Schäumhaut Polyurethan-Hartschaum	 5 2 2 2			 3,5 2,5 4,0 5,0		 2,9 4,0 2,5 2,0
Holzspanplatten, Holzfaserplatten	12		1		3	
Schilfrohrplatten und -matten, organische Faserdämmstoffe	20		1		10	